

Kombinierter Amphibien- und Hochwasserschutz an der B 187a

Steckbrief zur Maßnahme



Eckdaten der Wiedervernetzung/Entschneidung

Zeitraum Planung – Fertigstellung: 2009 – 2011

Maßnahmebeschreibung: Wiedervernetzung

- Kreisteich Bias an der B 187a zwischen Bias und Steutz ist ein regional bedeutsames Biotop u.a. für die Knoblauchkröte *Pelobates fuscus* (FFH, Anhang II*/IV) westlich Dessau - Rosslau

- Insgesamt wurden 5 MAmS-konforme Durchlässe mit integriertem Hochwasserschutz, 3 Stopprinnen an Feldzufahrten sowie 660 lfm. Leitwände asymmetrisch, entsprechend der Wanderkorridore und Leitstrukturen wie Gewässer und heckenartige Begleitstrukturen errichtet

Lokale Aspekte

Abiotische und biotische Einflussfaktoren

- Landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen
- Großflächige Entwässerung
- B 187a Trassenkörper als Stauwehr mit zeitweiliger Überflutung in der Vergangenheit
- Kreisteich als Hochwasserpuffer im Einzugsgebiet Bias
- Nach Norden angrenzende Feuchtwiese am Kreisteich als Rückstauraum
- Mehrstufige Leitstrukturen beidseitig der Wasserführungen, zum Teil mit Obstbestand, als wertvoller Rückzugsraum für Kleintiere, Vögel und Niederwild



Geobasisdaten © GeoBasis-DE/LVermGeoLSA2012/010809

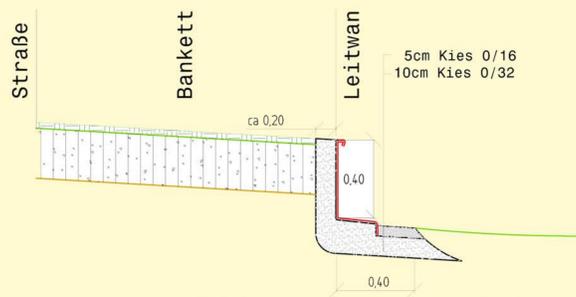
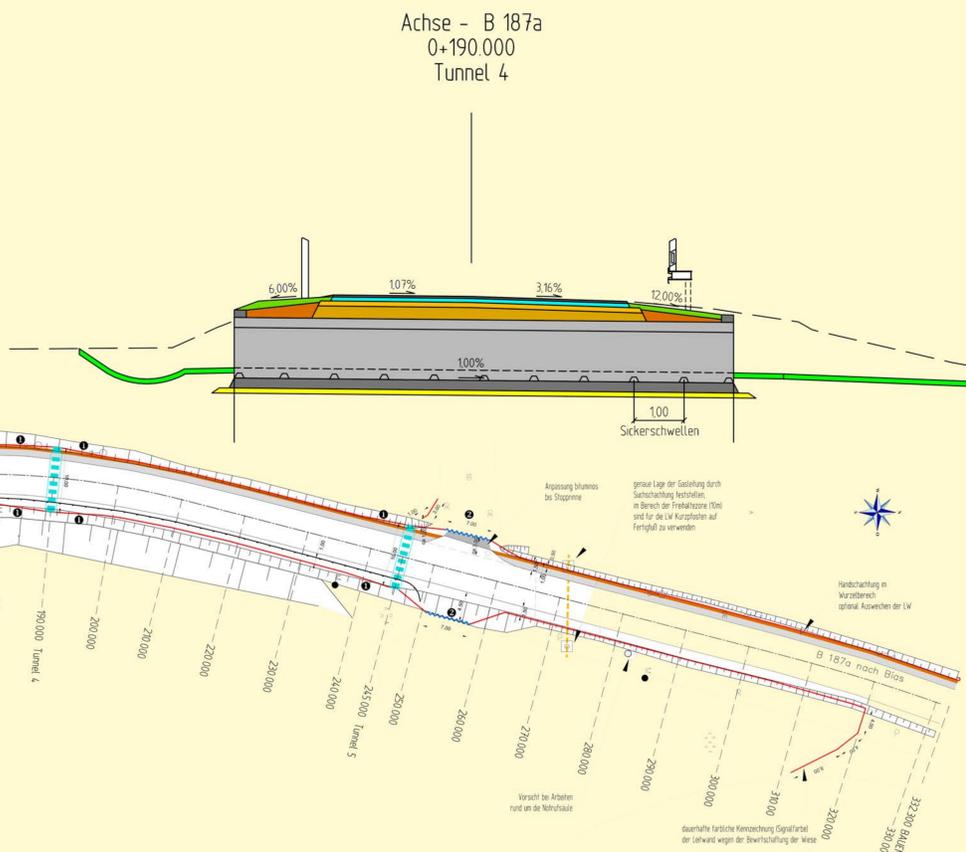
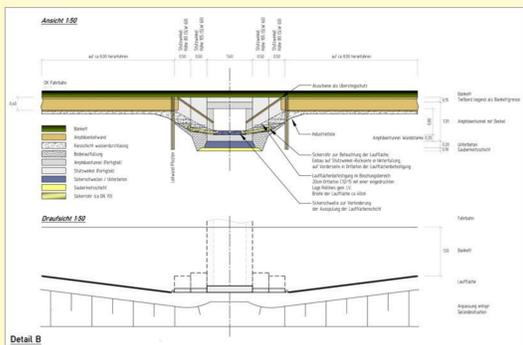
Konzeption, Planung und Bauausführung

Konzeption und Planung

- Beteiligung aller Fachgruppen der LSBB RB Ost inklusive Straßenmeisterei im Zuge des Wiedervernetzungskonzeptes LSBB sowie im weiteren Planungsprozess
- Enge Abstimmung mit den Fachbehörden
- Integration aller fachlichen Belange wie:
 - Bedarfsbegründung
 - Qualitätskontrolle Laichhabitat
 - Strukturverbesserung Wanderungen durch mehrstufige Gehölzpflanzungen im Rahmen A+E-Maßnahmen
 - Hochwasser- und Erosionsschutz in den Durchlässen und der Böschung
 - Angrenzende Nutzungen und Zufahrtenregelung
 - vorhandene Energieversorgung Erdgas und Berücksichtigung der Abstandsregelung
 - Standsicherheit des Straßenkörpers
 - Festlegung der maschinell zu pflegenden Arbeitsräume in Rücksprache mit der Straßenmeisterei

Details zur Ausführung

- Durchlässe
 - in Trogform mit integriertem Deckel (Verschiebeschutz)
 - Einbau von Sohlenschwellen mit integrierten Sickerspalten als Erosionsschutz bei Hochwasser auf dem Bauplatz
 - Einbau der Laufsohlenmischung, Mischung: Mineral-/Erdgemisch, 60:40
 - Durchlassgefälle gegenläufig zum Hochwassereinzug
 - Einbau von Dränagen hinter den Portalen zur Reduktion des Staudruckes mit integrierter Feuchtigkeitseinspeisung in die Laufsohle
 - Ertüchtigung der Böschung gegen Wasserschäden
- Leitwand
 - Bankett ausreichendem Arbeitsraum zur maschinellen Pflege
 - Böschung, Arbeitsraum vor der Leitwand zur maschinellen Pflege leicht angebösch
 - ausgerundeter Endkasten zur Vermeidung von Umwandern in Rotfärbung
- Wasserdurchlass (Rohr)
 - Beidseitig durch Bermen an die Leitwand angeschlossen
 - Nutzung bei niedriger Wasserhaltung als 6. Durchlass



Geländeanpassung nach örtl. Gegebenheit muldenförmig bzw. in das Gelände auslaufend
->Festlegung durch Bauleitung

Qualitätskontrollen Biotopverbundenanlage und regionaler Abundanzvergleich

- Gemäß MAmS 2000 wurde zum Ende der Bauausführung vor der Bauabnahme (BA) eine Funktionskontrolluntersuchung als kleine BA an den Bauwerken vorgenommen, um etwaige Mängel vor der BA zu beseitigen.

- Die Akzeptanzkontrolluntersuchung als biologische Funktionskontrolle folgte im Frühjahr 2012 durch die UNB, Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

- Es stellte sich heraus, dass der Anteil passierender Arten mit einer Gesamtbandanz von 151 Individuen (Ind.) einem schwachen Wanderjahr wie 2007 (181 Ind.) entsprach*. Gegenüber starken Wanderjahren wie 2005 (1.049 Ind.) bedeutete dieses ein Rückgang auf weniger als 15%.

- Um zu überprüfen, ob die Beobachtungen an dieser Anlage ein Einzelfall ist, wurden parallele Erfassungen in der Region Saaleaue an der B 6n in Bezug auf Abundanzschwankungen verglichen. Auch hier erwies sich 2012 als ein schwach ausgeprägtes Wanderjahr mit einer Gesamtbandanz von 190 Ind. gegenüber einem vergleichsweise stark ausgeprägten Wanderjahr wie 2001 mit 9.900 Ind.

- Es lässt die Vermutung zu, dass abiotische, die Region beeinflussende Faktoren ausschlaggebend für derartige Populationsschwankungen sind und nicht ein Verweigen der Tiere an der Anlage.

* Die Daten (Amphibienerfassungsdaten vom Biasei Teich, Erfassungsjahre 2005-2009) wurden mit freundlicher Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde, Landkreis Anhalt-Bitterfeld, zur Verfügung gestellt.